

burg und Passau. In Ostfranken stiftete er die Bistümer Würzburg und Eichstätt. Alle diese Bistümer wurden (755) Bonifacius als dem Erzbischofe von Mainz untergeben.

II. Abschnitt. Von der Wiederherstellung des bayrischen Volksherzogtums (unter den Luitpoldingern) bis zur Festsetzung der Unteilbarkeit Bayerns, 911—1506.

§ 2.

A. Die Luitpoldinger, die Beamtenherzoge und die Welfen.

911 Luitpoldinger Herzoge in Bayern. 1. Nach dem Aussterben der deutschen Karolinger stellten die Bayern die Herzogsgewalt in ihrem Lande wieder her und übertrugen sie Arnulf I. (911—937), dem tapferen Sohne Luitpolds des Schiren. Durch einen Sieg über die Ungarn bei Altötting am Inn (913) rächte Arnulf I. an ihnen den Tod seines Vaters. Weder den König Konrad I. von Franken noch dessen Nachfolger Heinrich I. von Sachsen wollte der Bayernherzog als Oberherrn anerkennen. Vor dem ersteren mußte Arnulf I. nach Ungarn fliehen, mit König Heinrich I. aber verglich er sich, als ihn derselbe in Regensburg belagerte. Bei der Krönung des Königs Otto I. verjah Herzog Arnulf I. das Amt eines Erzmarschalls. Eberhard, Arnulfs I. Sohn, der wieder nach Unabhängigkeit strebte, wurde von König Otto I. abgesetzt (938). Bayern erhielt ein Bruder Arnulfs I., Herzog Berthold, der einige Jahre später auf der Welsler Heide an der Traun ein Ungarnheer vernichtete (944).

948 bis **1070** Beamtenherzoge der sächsischen und salischen Kaiser. 2. Nach dem Tode Bertholds (948) übertrug König Otto I. das Herzogtum Bayern seinem eigenen Bruder Heinrich I.). Von nun an entbehrten die bayrischen Herzoge, meist nahe Verwandte der deutschen Kaiser und von den Pfalzgrafen überwacht, aller Selbständigkeit. Sie waren nur Beamte der sächsischen, dann der salischen (fränkischen) Kaiser. Zwar suchte der jüngere Sohn des Herzogs Arnulf I., der Pfalzgraf Arnulf II., der Erbauer der Burg Scheiern, die Herrschaft der Luitpoldinger in Bayern zu erlangen und nahm Regensburg ein, fiel aber durch einen Pfeilschuß, als König Otto I. und sein Bruder Heinrich I. die Stadt belagerten (954).

Mehrere der bayrischen Beamtenherzoge wurden später deutsche Kaiser, nämlich Herzog Heinrich IV. (als Kaiser Hein-